Erstrangige Aufgabe

Autor(en): **Vetterli, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **53 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesellschaftspolitisch

Erstrangige Aufgabe

Für Nationalrat Werner Vetterli, ehemaliger Präsident des SISS und Autor der Motion zur Förderung des Seniorensportes, die auf politischer Ebene den Stein ins Rollen brachte, ist klar: Dank Seniorensport könnte man gesünder älter werden.

Werner Vetterli
Foto: Hugo Lörtscher

Zu Beginn und zur Erinnerung einige Binsenwahrheiten:

- Vor 100 Jahren lag unsere durchschnittliche Lebenserwartung unter 50 – heute bei rund 80 Jahren. Im Jahre 2025 gibt es in der Schweiz 1,5 Mio. Rentner.
- Wir alle wissen, dass auch ältere Menschen mit richtigem Kreislauftraining, angepasster Kraftschulung und täglichem Beweglichkeitstraining fit bleiben.
- Wir haben gelesen, dass gemäss der kanadischen Studie von Roy Shepard «Physical activity and aging» mit sportlicher Lebensweise die Pflegebedürftigkeit um 9 Jahre hinausgeschoben werden kann.
- Ebenso bekannt ist die Tatsache, dass aus gemeinsam betriebenem Seniorensport unter kundiger Leitung «WELLNESS» (ganzheitliches, physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden) resultiert.

500 000 Aktive – 500 000 Inaktive – 160 000 Willige

Eine halbe Million Schweizer Rentner bezeichnen sich als Sportler. 360 000 davon trainieren ein- bis mehrmals wöchentlich. Weitere 500 000 aber sind sportlich inaktiv. 160 000 würden unter folgenden Voraussetzungen mit Seniorensport beginnen: freie Wahl der Sportart, Sport in der Gemeinschaft – aber ohne Vereinszwang und Seniorensport unter kundiger Leitung.

Woher 50 000 «kundige Leiter» nehmen?

Gemäss ESSM Heinz Keller braucht es für das 3. Alter langfristig um die 50 000 qualifizierte Seniorensport-Leiter und -Leiterinnen. Mit meiner Motion «Förderung Seniorensport» habe ich am 7. Oktober 1994 den Bundesrat ersucht, «brach liegende» J+S-Leiter zu Seniorensport-Leitern umzuschulen. Jugend + Sport-Leiter haben eine gute sportspezifische Ausbildung und verfügen über methodisch/didaktische Erfahrung. Wenn sie aus verschiedenen Gründen (Hauptgrund: über 40jährig) inaktiv werden – das sind um die 50 000 Leiter! – muss man dieses Potential doch reaktivieren.

In 2–3 Wochenend-Kursen könnten diese bewährten Praktiker mit den altersspezifischen Anforderungen (biologisch-medizinisch-soziologisch-psychologisch-methodisch-didaktisch) vertraut gemacht werden. Mit dieser wirtschaftlich effizienten Umschulung könnte man die notwendige Zahl von «kundigen Leitern» für die Basis sicher stellen.

Mehr und bessere Angebote an der Basis

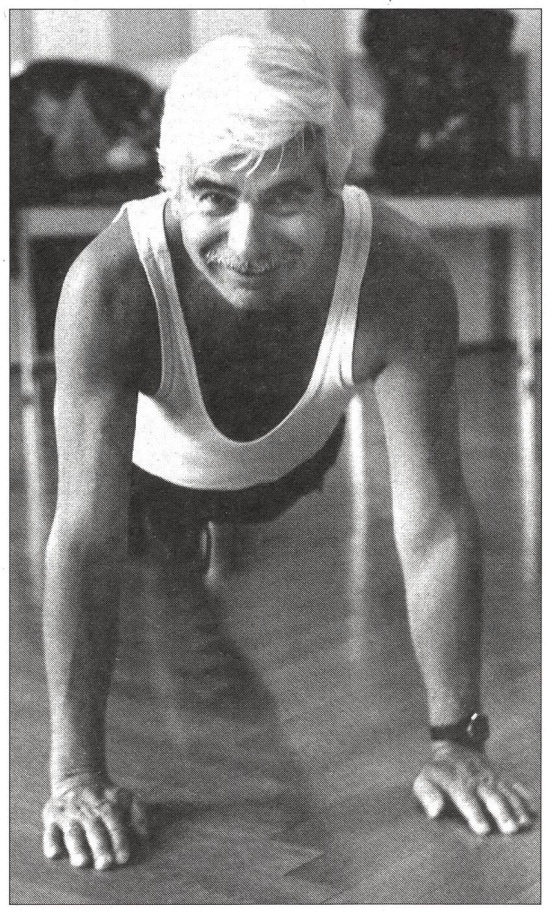
Die 500 000 Inaktiven und die 160 000 Willigen müssen sukzessive hinter dem Ofen hervorgeholt werden. Keine leichte Aufgabe! Der Schweizerische Interverband für Seniorensport (SISS) hat mit seiner Aktion «Aktiv 50 Plus» einen ersten Schritt getan. Anzustreben ist, dass jede der 3000 Gemeinden über ein Seniorensport-Angebot verfügt. Animiert werden müssen bereits die 50jährigen – später wird die Schwellenangst zum (Wieder-)Einstieg grösser.

Als neutraler Interverband ist der SISS dazu prädestiniert, Verbände aller Richtungen, Vereine, Institutionen, Organisationen, freie Gruppen, kommerzielle Anbieter, Reiseveranstalter – und last but not least - auch die Turn- und Sportämter der Kantone und Gemeinden zusammenzuführen, gemeinsame Seniorensport-Aktivitäten zu initieren, propagieren und koordinieren.

Wunsch: Unterstützung aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich

Apropos Sportämter: Die öffentlichrechtlichen Sportverantwortlichen sollen nicht nur J+S- und Seniorensport-Leiter und Leiterinnen aus- und weiterbilden. Mit der demographischen Entwicklung drängt sich aus sozialpolitischen Überlegungen auch ein zukünftiges starkes subsidiäres Engagement im Seniorensport-Basis-Angebot auf.

«Seniorensport ist eine Aufgabe von erstrangiger gesellschaftspolitischer Bedeutung» schrieb BR Flavio Cotti in seiner Antwort vom 6.6.91 zum Bericht der ESK-Arbeitsgruppe Seniorensport. Da meine ich lapidar: Lasst Taten folgen! Nicht zuletzt darum, weil in der Schweiz täglich rund 70 Millionen Franken für die Wiederherstellung der Gesundheit aufgewendet werden müssen! Darum zum Schluss nochmals eine Binsenwahrheit: Vorbeugen ist besser und – viel – billiger als Heilen! ■



Ganzheitliches Wohlbefinden.

Werner Vetterli: In seinen jungen Jahren war er international erfolgreicher 5-Kämpfer, von Beruf zuerst Lehrer, dann an Radio- und Fernsehen tätig.